

Ansteckung erwünscht!

Es ist noch nicht lange her, als die Angst vor der Schweinegrippe umging und die Weltgesundheitsorganisation sie zur Pandemie erklärte. Doch die Besonnenheit der Bevölkerung hielt die Ausbreitung des Virus in Schach und die Pandemie im Rahmen. Zweifellos war die Ansteckungsgefahr vorhanden und auch realistisch – doch schaffte sie nicht die in gewissen Kreisen erhoffte (und auch gewünschte) Panikreaktion. Ganz im Gegensatz dazu haben Sie sich wieder vom Röhrenvirus anstecken lassen und halten mit dem sechsten Röhren-Sonderheft die richtige Medikation in Händen. Wie die vergangenen fünf Röhren-Sonderhefte ist auch das sechste Heft prall gefüllt mit Informationen, Grundlagenwissen, technischen Informationen und Schaltungen.

Die Halbleitertechnik – so gut und wichtig sie auch ist – hat die Röhrentechnik anfangs zwar in den Hintergrund gedrängt, aber nie ganz ausschalten können. Gerade im Audio- und HiFi-Bereich ist die Röhrentechnik auferstanden wie der Phönix aus der Asche. Auch wenn im „alten Europa“ renommierte Röhrenhersteller ihre Werke schlossen, entstanden durch das wieder erwachte Interesse an Röhrengeräten im „neuen Europa“ und auch darüber hinaus neue Produktionsstätten. Es ist interessant zu lesen, wie sich der Röhrenvirus ausbreitet und wie er sich auf die Produktion und die Herstelleraktivitäten auswirkt.

Die Eintakt-A-Endstufe mit der EL 156 zeigt die Einzigartigkeit dieser Röhre. Von Telefunken in Ulm entwickelt und gebaut, kam die legendäre NF-Leistungsendpentode dank ihrer Robustheit vor allem in professionellen Verstärkeranlagen zum Einsatz. Schon allein der formschöne Kolben, aber auch ihre bestechenden NF-Eigenschaften haben einen besonderen Reiz. Die Schaltung ist für die in China auf den originalen Telefunken-Maschinen produzierte EL156 ausgelegt, die im Gegensatz zum historischen Vorbild mit dem gängigen Oktalsockel und der Beschaltung wie EL34, 6L6, KT88 und ähnlichen Röhren ausgestattet ist. Vergleiche mit der originalen Telefunken-Röhre ergaben, dass der Nachbau mechanisch wie elektrisch gut gelungen ist und deshalb die Entwicklung einer Eintakt-A-Endstufe rechtfertigt. Weitere Schwerpunkte in dieser Ausgabe sind ein Kopfhörerverstärker, der die Sicherheitsanforderungen erfüllt und auch den Impedanzbedürfnissen der dynamischen Kopfhörer gerecht wird.

Ein gutes Klangsteller-Netzwerk ist entscheidend dafür, wie gut ein Gitarrenverstärker klingt. Ein Artikel hierzu beschreibt, dass bei den Klangstellern noch allerhand Verbesserungen möglich sind.

Wer sich von der Empfangstechnik hat anstecken lassen, der kann mit dem Superhet seinen Empfänger bauen – ein etwas anspruchsvolleres Projekt.

Lassen Sie sich also anstecken von den vielen interessanten Beiträgen in diesem Heft. Wir von der Redaktion sind bereits infiziert und haben mit der Vorbereitung zum siebten Röhren-Sonderheft begonnen.

Übrigens: Informationen zu den Röhren-Sonderheften 1 bis 5 finden Sie auf der Elektor-Website unter www.elektor.de.

Raimund Krings



Neuheiten

- 6 Neues von den Röhrenherstellern

Grundlagen

- 10 Dem Klang auf der Spur
- 16 Wirkung und Anwendung von Gettermaterialien für Vakuum-Röhren
- 21 Klanghersteller und Klang beeinflussende Elemente im NF-Verstärker

Praxis

- 28 Eintakt-A-Endstufe mit EL 156 in Trioden- und Pentoden-schaltung
- 34 Kopfhörerverstärker mit Ausgangübertrager
- 40 Mehr Sound
- 50 My first Super
- 62 Netzfilter
- 67 Messfilter

Technik

- 72 Messergebnisse relativ, absolut und interpretiert
- 79 Welche Röhre klingt besser?
- 84 Moderne HiFi-Technik und DIN 45 500

Info

- 4 Röhrenverstärker, Energieverbrauch und Recycling
- 37 Inserentenverzeichnis
- 88 Röhrendaten mit Sockelschaltungen
- 90 Impressum